

Betreff: Arbeitsmarktlage im Monat Juni 2017

Vortrag an den Ministerrat

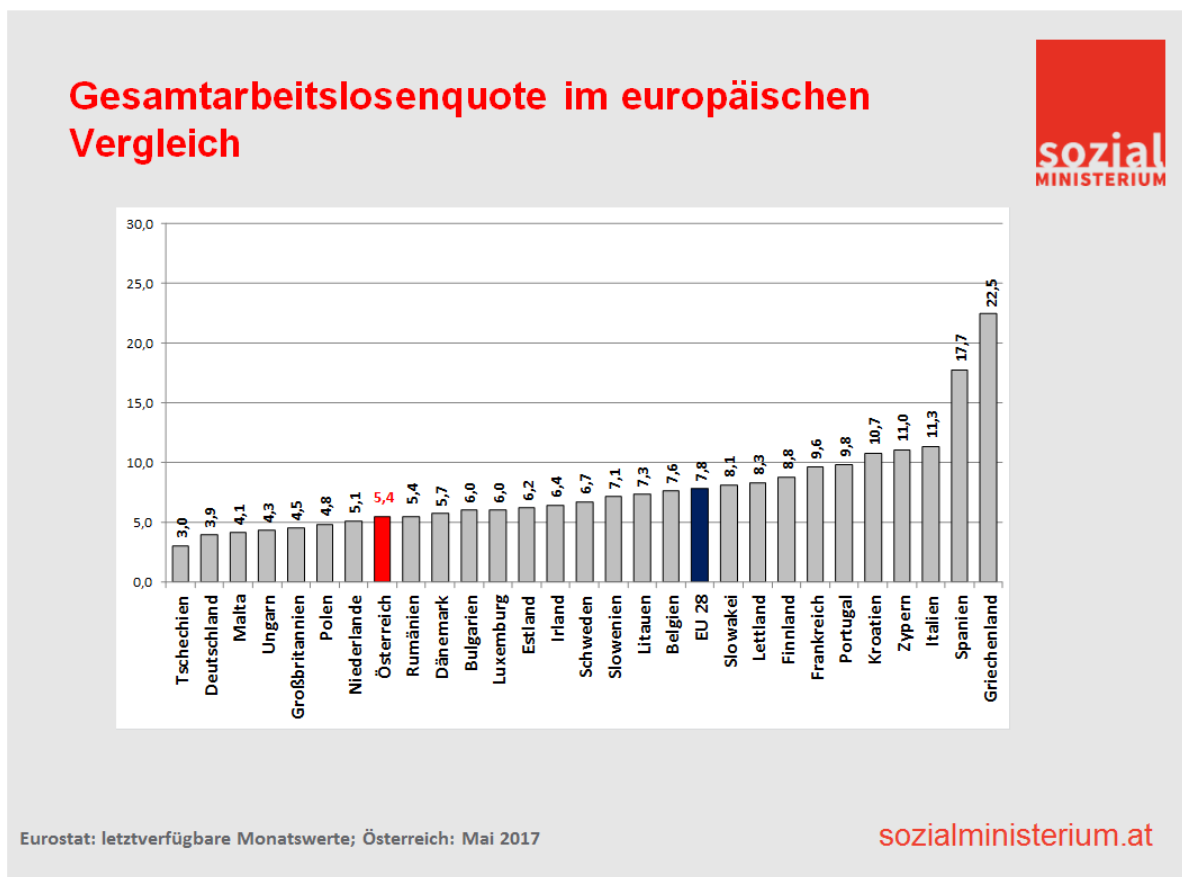
Aktuelle Arbeitsmarktlage

Auch Ende Juni 2017 bleibt das relativ kräftige Beschäftigungswachstum erhalten während die Gesamtarbeitslosigkeit in Österreich mit -5,0% rückläufig ist. Auch unter Einrechnung der Schulungsteilnahmen bleibt die Zahl der beim Arbeitsmarktservice vorgemerkten Personen im Vergleich zum Vorjahr rückläufig (-3,1%). Besonders deutlich rückläufig ist die Jugendarbeitslosigkeit (15 bis 24 Jahre) mit -15,7%. Sinkende Arbeitslosenzahlen verzeichnen InländerInnen mit -5,5%, AusländerInnen mit -3,7%, Männer mit -6,5% und Frauen mit -3,2%. Der Bestand an gemeldeten offenen Stellen liegt Ende Juni 2017 um +38,1% über dem Vorjahreswert.

Mit rund 3.682.000 bzw. +65.000 (+1,8%) gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreswert haben im Juni 2017¹ mehr Personen am österreichischen Arbeitsmarkt einen Arbeitsplatz als jemals in einem Juni zuvor. Die Zahl der unselbständig aktiv Beschäftigten¹ nimmt im Vergleich zum Juni 2016 ebenfalls um +68.000 (+1,9%) zu und liegt bei rund 3.599.000.

¹ Prognose Sozialministerium

Mit einer Arbeitslosenquote nach EUROSTAT² von 5,4% (-0,8%-Punkte im Vergleich zum Mai 2016) liegt Österreich somit hinter der Tschechischen Republik (3,0% im Mai 2017), Deutschland (3,9% im Mai 2017), Malta (4,1% im Mai 2017), Ungarn (4,3% im April 2017, letztverfügbarer Wert), Großbritannien (4,5% im März 2017, letztverfügbarer Wert), Polen (4,8% im Mai 2017) und den Niederlanden (5,1% im Mai 2017) an der achten Stelle innerhalb der Europäischen Union.



Mit 303.944 vorgemerkten Arbeitslosen sind um -16.025 bzw. -5,0% weniger Personen auf Arbeitsuche als noch ein Jahr zuvor. Inklusive der 71.029 TeilnehmerInnen an Schulungsangeboten verzeichnet das Arbeitsmarktservice 374.973 vorgemerkte Personen, der Wert ist im Vergleich zu Ende Juni 2016 deutlich rückläufig (-3,1% bzw. -11.799).

Ansteigend bleibt die Arbeitslosigkeit jedoch vor allem bei älteren Personen ab 50 Jahren (+3,5%) und gesundheitlich beeinträchtigten Personen (+5,5%). Rückläufige Arbeitslosenzah-

² Letztverfügbarer Wert: Mai 2017

len verzeichnen dagegen InländerInnen mit -5,5%, AusländerInnen mit -3,7%, Männer mit -6,5% und Frauen mit -3,2%.

Offene Stellen

Der Bestand der gemeldeten offenen Stellen ist im Bundesschnitt im Vergleich zum Vorjahr mit +38,1% (+16.839 auf 61.048) nunmehr bereits das fünfundzwanzigste Monat in Folge ansteigend. Dieser positive Trend zeigt sich in allen Bundesländern: Die Zunahmen liegen in Niederösterreich mit +73,9% bzw. +3.842 auf 9.040, im Burgenland mit +56,9% bzw. +471 auf 1.299, in Tirol mit +50,5% bzw. +2.168 auf 6.461, in Vorarlberg mit +48,3% bzw. +1.047 auf 3.214 und in der Steiermark mit +46,0% bzw. +2.499 auf 7.935 über dem Bundesdurchschnitt. In Salzburg hat sich der Bestand mit +35,5% bzw. +1.585 auf 6.056, in Oberösterreich mit +26,6% bzw. +3.406 auf 16.195, in Kärnten mit +24,9% bzw. +723 auf 3.624 und in Wien um +17,9% bzw. +1.098 auf 7.224 erhöht.

Zuwächse sind zudem in allen wichtigen Branchen zu verzeichnen – im Bereich der Herstellung von Waren mit +2.227 (+55,1% auf 6.270), im Handel um +3.218 (+46,0% auf 10.209), im Bauwesen mit +1.592 (+57,3% auf 4.371) und im Bereich der Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen um +746 (+42,1% auf 2.519). Auch im Tourismus liegt die Zahl der offenen Stellen um +2.555 (+38,4% auf 9.217), in der Arbeitskräfteüberlassung mit +2.630 (+21,4% auf 14.934), und im Gesundheits- und Sozialwesen um +542 (+35,2% auf 2.080) über dem Wert des Vorjahres.

Verweildauer in Arbeitslosigkeit

Die durchschnittliche Dauer der Arbeitsuche liegt Ende Juni 2017 bei 131 Tagen und damit -1 Tag unter dem Wert des Juni 2016.

Langzeitarbeitslose

Die Zahl der Langzeitarbeitslosen mit einer Vormerkdauer von über einem Jahr ist im Juni 2017 gegenüber dem Vergleichsmonat des Vorjahres um +4.353 bzw. +8,0% auf 58.915 angestiegen.

Entwicklung in den Bundesländern

In allen Bundesländern ist die Arbeitslosigkeit im Juni 2017 rückläufig. Hier hat sich der Trend nunmehr allerdings etwas verändert. Waren es in den Vormonaten fast durchwegs die westlichen Bundesländer so hat nunmehr neben Tirol mit -10,4% (-1.965 auf 16.912) die Steiermark mit -9,8% (-3.741 auf 34.279), gefolgt von Kärnten mit -7,5% (-1.527 auf 18.724), von Salzburg mit -7,0% (-890 auf 11.816) und vom Burgenland mit -6,6% (-571 auf 8.092) die stärksten Abnahmen zu verzeichnen. In Oberösterreich beträgt der Rückgang -4,8% (-1.747 auf 34.411) und in Wien -3,4% (-4.176 auf 118.191). Ein leichter Rückgang ist in Niederösterreich mit -2,5% (-1.327 auf 52.437) und in Vorarlberg mit -0,9% (-81 auf 9.082) festzustellen.

Jugendliche

Der Bestand an Arbeitslosen bis 24 Jahre ist Ende Juni 2017 weiterhin deutlich rückläufig. Die Jugendarbeitslosigkeit liegt um -15,7% (-6.044 auf 32.525) unter dem Vorjahreswert. In der Altersgruppe der bis 19-Jährigen liegt die Zahl sogar um -20,0% (-1.326 auf 5.297) unter dem Vorjahresniveau und in der Altersgruppe der 20- bis 24-Jährigen sinkt die Arbeitslosigkeit um -14,8% (-4.718 auf 27.228).

Die Jugendarbeitslosenquote liegt im Mai 2017 laut Eurostat bei 10,1% (-1,3%-Punkte im Vgl. zum Vorjahreswert) und damit hinter Deutschland (6,7% im Mai 2017), den Niederlanden (9,0% im Mai 2017), der Tschechischen Republik (9,2% im Mai 2017) an der vierten Stelle innerhalb der EU.

Lehrstellenmarkt

Im Juni 2017 liegt die Zahl der sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden mit 4.746 um -133 (-2,7%) unter dem Vorjahresniveau. Der Bestand an gemeldeten sofort verfügbaren offenen Lehrstellen ist mit +1.075 bzw. +35,5% auf 4.102 angestiegen. Die Lehrstellenlücke liegt im Juni 2017 bei 644 und damit um -1.208 unter dem Wert vom Juni 2016.

Die Zahl der Lehrlinge im 1. Lehrjahr liegt Ende Juni 2017 mit 27.819 in den Ausbildungsbetrieben (ohne Lehrlinge in überbetrieblichen Ausbildungseinrichtungen) um +2,4% über dem Vorjahreswert. Die Gesamtzahl aller Lehrlinge (betriebliche und überbetriebliche Lehrlinge) ist mit -1,6% auf 97.404 rückläufig.

Entwicklung der vorgemerkten älteren Personen

Das Arbeitskräfteangebot³ steigt in der Altersgruppe 50+ (+5,1% bzw. +52.529) auch im Juni 2017 weiter an. Einerseits kommen geburtenstarke Jahrgänge der späten 60er-Jahre in diese Altersgruppe, andererseits verbleiben auf Grund des Anstiegs des Pensionszugangsalters ältere Personen länger auf dem Arbeitsmarkt. In der Folge steigt vor allem der Bestand an Beschäftigten⁴ (Juni 2017: +49.000 bzw. +5,3%). Aber auch die Zahl der beim AMS vorgemerkten Personen ab 50 Jahren liegt im Juni 2017 bei 93.162 und ist – entgegen dem Gesamttrend - im Vergleich zum Juni 2016 mit +3.178 bzw. +3,5% ansteigend. Die Arbeitslosenquote Älterer⁵ liegt mit 8,7% (-0,1%) knapp unter dem Niveau des Vorjahres.

Arbeitslose mit gesundheitlichen Vermittlungseinschränkungen

Der Bestand an vorgemerkten Personen mit gesundheitlichen Vermittlungseinschränkungen liegt im Juni 2017 bei 73.177 und ist im Vergleich zum Vorjahr mit +3.806 (+5,5%) ansteigend. Auch die arbeitslos vorgemerkten behinderten Personen verzeichnen einen Anstieg um +6,3% (+740 auf 12.520)⁶.

Arbeitslose nach Branchen

Die Entwicklung der Arbeitsmarktlage nach wichtigen Branchen zeigt im Juni 2017 folgendes Bild: Im Bau mit -9,5% (-1.982), im Bereich der Herstellung von Waren mit -7,1% (-1.977), im Tourismus mit -5,9% (-2.285) und im Handel mit -5,4% (-2.719) geht die Arbeitslosigkeit überdurchschnittlich stark zurück. Auch in der Arbeitskräfteüberlassung mit -4,4% (-1.498)

³ Prognose Sozialministerium

⁴ Prognose Sozialministerium

⁵ Prognose Sozialministerium

⁶ Die Kategorie der arbeitslosen behinderten Personen umfasst die begünstigt behinderten Personen nach Behinderteneinstellgesetz, die InhaberInnen eines Behindertenpasses („begünstigbare“ behinderte Personen) sowie die behinderten Personen nach Landesbehindertengesetzen.

ist die Arbeitslosigkeit rückläufig. Im Gesundheits- und Sozialwesen⁷ ist die Zahl der Arbeitslosen dagegen mit +2,9% (+264) noch ansteigend.

Arbeitslose nach Ausbildungskategorien

Ende Juni 2017 liegt der Anstieg der Arbeitslosigkeit bei Personen mit akademischer Ausbildung bei +0,9%. Der Bestand an arbeitslosen Personen mit höherer Ausbildung verringert sich um -0,8%, mit mittlerer Ausbildung um -3,3%, bei Personen mit Lehrausbildung um -5,7% und die Zahl der vorgemerkten Personen ohne Berufsausbildung (maximal Pflichtschulabschluss) ist gegenüber dem Vorjahreswert um -9.653 bzw. -6,6% auf 136.026 rückläufig. Obwohl die Entwicklung bei Personen ohne berufliche Ausbildung etwas günstiger verläuft, stellen sie nach wie vor rund 45% aller vorgemerkten Arbeitslosen.

Schulungen des Arbeitsmarktservice

Ende Juni 2017 besuchen 71.029 (+4.226 bzw. +6,3%) Personen Schulungsmaßnahmen des Arbeitsmarktservice.

Kurzarbeit

Ende Juni 2017 sind 742 ArbeitnehmerInnen in 13 Betrieben von Kurzarbeit betroffen.

Ich stelle den

Antrag,

die Bundesregierung wolle diesen Bericht zur Kenntnis nehmen.

Wien, am 11. Juli 2017
Alois Stöger

⁷ Ohne sonstiges Sozialwesen (ÖNACE 8899)